



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertel, Anzeigen sind im III. Teil nicht zu-  
 viergespaltene Petitzeilen. Mitgliederpreis: Die Seite 0,25 M., 1/2 S. 70.— M., 1/4 S. 39.— M., 1/8 S. 20.— M. Nichtmit- läßig.) Mehrfarbendr. nach Vereinbarung. Stellengesuch  
 gliederpreis: Die Seite 0,50 M., 1/2 S. 140.— M., 1/4 S. 78.— M. 0,15 M die Seite, Chiffre-Gebühr 0,75 M. Bestellzettel für  
 1/2 S. 40.— M. — Illustrierter Teil: Mitglieder: 1 S. Mitgl. u. Nichtmitgl. d. 3. 0,35 M. Bundleg (mittlere Seiten  
 (nur ungeteilt) 140.— M. Abträge Seiten: 1/2 S. 120.— M., 1/4 S. durchgehend) 25.— M. Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt.  
 65.— M., 1/8 S. 35.— M. Nichtmitgl. 1 S. (nur unget.) 280.— M. Platzvorschriften unverbindl. Rationierung d. Börsenblatt-  
 Abträge S.: 1/2 S. 240.— M., 1/4 S. 130.— M., 1/8 S. 70.— M. raumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besond. Mitt. im  
 Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse  
 Einzelfall jederzeit vorbeh. — Beiderseit. Erf.-Ort: Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 94 (N. 49).

Leipzig, Sonnabend den 23. April 1927.

94. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Geschäftsbericht

des

## Vorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig über das Vereinsjahr 1926/1927.

Zu erstatten in der Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig am Sonntag Kantate, dem 15. Mai 1927.

### 1. Wirtschaftsbericht.

1926 wird gern als das Jahr der wiederkehrenden Konsolidierung bezeichnet; es habe Deutschland dank der Energie seiner Wirtschaftskreise einen Fortschritt gebracht, der es vorteilhaft von den bisherigen Nachkriegsjahren auszeichnet. Zweifellos sind mancherlei günstige Anzeichen zu buchen. Die Erstarbung des Vertrauens zur deutschen Wirtschaft in der Welt ist unleugbar; der Kapital- und Geldmarkt im Innern hat die langersehnte und notwendige Beruhigung erlangt. Es läßt sich sogar gegen Ende des Jahres von einer hoffnungserweckenden Belebung des Geschäftsganges reden. Dieser Optimismus beweist aber nur, wie bescheiden wir geworden sind; denn die meisten der zu Jahresbeginn erweckten und gehegten Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Was ist aus dem Ankurbelungsprogramm der Reichsregierung geworden? Wo sind Steuerreform, Verwaltungsabbau und Kreditentspannung? In kleinem Umfang sind gewisse Besserungen erzielt, durchgreifende Erfolge aber vermissen wir.

Allerdings ist es für jeden Kundigen klar, daß nur ein langsamer Aufstieg möglich ist. Die deutsche Wirtschaft ist mit den Wirtschaftsgebieten der übrigen Länder aufs engste verbunden. Sie kann nicht zur alten Blüte gelangen, solange diese untereinander in Anwendung eines trassen Nationalismus trotz Locarno und Genf in wirtschaftlichen Dingen einen Protektionismus treiben, der die Wirtschaftsgebiete gegeneinander abzuschneiden sucht. Solchen Widerständen gegenüber wird es nur einer bis zum äußersten gesteigerten Leistungsfähigkeit gelingen, sich durchzusetzen.

Dabei gilt es, sich von slavischer Nachahmung fremdländischer, insbesondere amerikanischer Wirtschaftsmethoden freizuhalten. Wir verkennen nicht den segensreichen Einfluß von Studienreisen, wie sie im letzten Jahre zahlreich insbesondere nach den Vereinigten Staaten unternommen worden sind. Sie dürfen uns jedoch nicht Errungenschaften beschern, die für ein Land ehemals unbegrenzter Möglichkeiten zweckvoll, für Deutschland aber mit seiner andersgearteten Wirtschaftsstruktur bedenklich, wenn nicht sogar gefährlich sind. So ist es, wenigstens vom Standpunkt des Buchhandels aus, zu begrüßen, daß die Debatte über die verschiedenen Versuche einer Kreditfinanzierung nachgelassen hat. Wir standen diesen Anregungen von vornherein

skeptisch gegenüber. Abgesehen davon, daß der Buchhandel bereits ein ziemlich ausgedehntes Abzahlungsgehalt kennt, das mit Eigenkapital des Gewerbes aufgebaut ist und die Hilfe eigens hierfür gegründeter Finanzierungsinstitute nicht nötig hat, neigen wir dazu, die Zweckmäßigkeit einer Vorwegnahme der Kaufkraft für die Erzeugnisse des graphischen Gewerbes zu verneinen.

Auch andere Schlagworte auf wirtschaftlichem Gebiete sind allmählich auf das rechte Maß ihrer Anwendbarkeit und Bedeutung zurückgeführt. Das gilt insbesondere von der gerade im letzten Jahre lebhaft erörterten Rationalisierung. Rationalisiert wurde stets. Immer wieder untersucht der denkende und rechnende Gewerbetreibende, wie er mit niedrigstem Speisensatz bestmögliche Erfolge erzielt. Rationalisierung in Anwendung auf die Rentabilität des einzelnen Betriebes ist eine Selbstverständlichkeit. Gerade im Buchhandel kennen wir aber auch eine Regelung, welche die Allgemeinheit des Gewerbes angeht und als Rationalisierungsmaßnahme vorbildlichster Form bezeichnet werden kann: den buchhändlerischen Warenverkehr in Verbindung mit dem Abrechnungswesen. Bedauerlich bleibt nur, daß trotz aller Untersuchungen und Vorschläge der Konditionsverkehr nicht wieder zur Blüte gelangt. Abgesehen von seiner Umständlichkeit in der Friedenshandhabung, die aber wohl zu mildern wäre, bildete er eine hervorragende rationelle Maßnahme. Er nahm dem Sortiment das Risiko der Kapitalinvestition ab und übertrug sie auf den kapitalkräftigeren Verlag, dem es letzten Endes nur willkommen sein konnte, wenn er seine Ware auf die Sortimenterlager verteilte. Infolge der Entwicklung in der Nachkriegszeit stehen die Sortimenter vor gefüllten Regalen voller festbezogener Literatur, können aber die neueste Produktion des Verlegers nicht bestellen, da sie infolge Absatzmangel und starker Kreditansprüche illiquid geworden sind. Die Folgeerscheinungen sind bekannt und haben sich im letzten Jahre verstärkt gezeigt. Es ist die Frage, ob nicht durch Wiederbelebung des Konditionsverkehrs bis zu einem gewissen Grade Abhilfe zu schaffen wäre.

Das Hauptproblem im Berichtsjahr blieb überhaupt, wie dem darniederliegenden Geschäft wieder aufgeholfen werden kann. Leider fehlt es im Buchhandel an einer exakten und zuverlässigen Absatzstatistik, um den Geschäftsgang zahlenmäßig festzulegen.